

# BUNDESKUNSTHALLE



## **KLEOPATRA** **Der orientalische Garten** **auf dem Dach der Bundeskunsthalle** 17. Mai bis 6. Oktober 2013

**Mediengespräch**  
**16. Mai 2013**

### **Inhalt**

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 3
3. Pflanzenliste	Seite 5
4. Gewürzzelt	Seite 8
5. Duftzelt	Seite 11
6. Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 13

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*  
Sven Bergmann  
T +49 228 9171-204  
F +49 228 9171-211  
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

*Geschäftsführer*  
Dr. Bernhard Spies  
Rein Wolfs

*Vorsitzender des Kuratoriums*  
Ministerialdirektor Günter Winands


HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUT DE DK 380



## Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	17. Mai bis 6. Oktober 2013
Intendant	Rein Wolfs
Geschäftsführer	Dr. Bernhard Spies
Planung	Friedrich Meiberth
Ausstellungsleiterin	Dr. Agnieszka Lulinska
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Freitags für Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Verkehrsverbindungen	U-Bahnlinien 16, 63, 66 und Buslinien 610, 611 und 630 bis Heussallee / Museumsmeile
Eintritt (KLEOPATRA – Der orientalische Garten) regulär / ermäßigt / Familienkarte	6 € / 4 € / 10 €
Eintritt (KLEOPATRA – Der orientalische Garten und KLEOPATRA – Die ewige Diva) regulär / ermäßigt / Familienkarte	12,50 € / 8 € / 20 €
Eintritt (KLEOPATRA – Der orientalische Garten und Das irokesische Langhaus) regulär / ermäßigt / Familienkarte	6,50 € / 4,50 € / 10,50 €
Presseinformation (dt. / engl.)	<a href="http://www.bundeskunsthalle.de/presse">www.bundeskunsthalle.de/presse</a>
Informationen zu Rahmenprogramm und Gruppenführungen	T +49 228 9171–243 <a href="mailto:kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de">kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de</a>
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)	T +49 228 9171–200 <a href="http://www.bundeskunsthalle.de">www.bundeskunsthalle.de</a>
Kulturpartner	WDR3



## Informationen zur Ausstellung

Parallel zur Ausstellung *Kleopatra. Die ewige Diva* präsentiert die Bundeskunsthalle auf dem Dach der Bundeskunsthalle einen orientalischen Garten, der wesentliche Elemente der Gartenkultur am Nil aufgreift. Eine großzügige Palmenallee – in der Mehrzahl Hanfpalmen – bildet den Eingangsbereich des Gartens, der aus mehreren thematisch angelegten Gartenräumen mit orientalischen Kulturpflanzen besteht.

Die Gartenensembles und Wasserbecken sind symmetrisch angeordnet und den Themen *Farbe, Wasser, Duft* und *Tribut an Kleopatra* gewidmet. Zwei Pyramidenzelte dienen als Schnupperräume für Düfte und Gewürze, im dritten ist das Märchen *Kalif Storch* von Wilhelm Hauff zu hören. Die Pflanzenauswahl berücksichtigt neben verschiedenen Palmenarten symbolträchtige Pflanzen altägyptischer und orientalischer Herkunft und deren züchterische Nachkommen wie Tamariske, Myrte sowie Papyrus, Jasmin, Wein, Wasserlilie, Lotus, Rose und andere.

Der Dachgarten ist eine Hommage an die große Tradition orientalischer Gartenkunst, die sich im Verlauf der Jahrtausende zu einem Gesamtkunstwerk aus Natur und Kultur entwickelte. Die ältesten Überlieferungen über Gartenkomplexe babylonischer Könige und ägyptischer Pharaonen zeugen von der Bedeutung der Gärten im höfischen wie religiösen Leben dieser Hochkulturen. Unter der Herrschaft der Ptolemäer-Dynastie, deren Ende durch den Tod Kleopatras VII. (69–30 v. Chr.) besiegelt wurde, boten die Gartenanlagen von Alexandria mit ihrer sorgsam komponierten Nutz- und Zierbepflanzung Erholung mit einer Fülle sinnlicher Reize.



## Gartenräume

### Farbe

Die dominierenden Farben des alten Ägyptens, Mohn-Rot, Kornblumen-Blau, Margeriten-Weiß und Gold-Gelb prägen den ersten Gartenraum mit seinen linear ausgerichteten Beeten, Blumenwänden und Blumenpyramiden, bepflanzt mit u.a. Mohn, Margeriten, Kornblumen und Echter Kamille.

### Wasser

Das Element Wasser wird mit den Pflanzenmotiven Papyrus und Schilf, wie auch mit farbigen See- und Teichrosen sowie Lotusblüten dargestellt.

### Duft

Duft- und Heilpflanzen wie Melisse, Römische Kamille, Echte Myrrhe, Winterschachtelhalm und Wohlriechende Veilchen werden von alten Rebstöcken und einer duftenden Rosenpergola seitlich gefasst.

### „Tribut an Kleopatra“

Der letzte Gartenraum ist mit „Tribut an Kleopatra“ eine Huldigung weltweit aktiver Pflanzenzüchter an Kleopatra mit einer kleinen Auswahl eines vielfältigen „Kleopatra“-Pflanzensortimentes. Palmen, Olivenbäume, Granatapfel, Tamarisken, Lorbeer und andere Gehölze begrenzen und bilden die Gartenräume.

In Ermangelung existierender authentischer Pflanzengattungen und -arten wurden als Ergänzung zu den wenigen überbrachten Arten moderne Sorten gewählt, von denen einige die Annahme zulassen, züchterische Nachkommen der altägyptischen Gartenflora zu sein. Pflanzen endemischen Ursprunges sind im Bestand nur noch sehr selten nachzuweisen. Pflanzliche Einwanderer prägten schon die altägyptische Gartenkultur. Die „Immigranten“ kamen aus Nordwestafrika, dem südlichen Mittelmeerraum, dem übrigen Vorderen Orient, so z. B. dem heutigen Jordanien und von der Insel Zypern.

## Pflanzenliste

### Bäume und andere Gehölze

Acacia cyanophylla	Mimose
Ceratonia siliqua	Johannisbrotbaum
Citrus limetta	Römische Zitrone / süße Zitrone
Elaeagnus angustifolia	Schmalblättrige Ölweide
Ficus carica	Echte Feige
Ficus carica	Solitär
Laurus nobilis	Lorbeerbaum
Myrtus communis	Braut-Myrte
Olea europaea subsp. Africana	Ölbaum
Punica granatum	Granatapfel
Philadelphus virginalis	Sommerjasmin
Prunus triloba	Mandelbäumchen
Phoenix dactylifera	Dattelpalme
Phoenix canariensis	Kanarische Dattelpalme
Phoenix roebellini	Zwerg-Dattelpalme, 3-stämmig
Tamarix parviflora	Kleinblütige Tamariske
Tamarix ramosissima	Kaspische Tamariske
Tamarix gallica	Französische Tamariske
Tamarix tetrandra	Viermännige Tamariske
Trachycarpus fortunei	Hanfpalme
Vitis viridis	Weinrebe

### Rosen – Duftrosen

#### Kletterrosen:


Rosa Hybride ‚Amadeus‘	Kletterrose
Rosa Hybride ‚Graham Thomas‘	Kletterrose

#### Beetrosen:

Rosa Hybride ‚Goldelse‘	Beetrose
Rosa Hybride ‚Timeless‘	Edelrose
Rosa Hybride ‚Poker‘	Edelrose
Rosa Hybride ‚Duftwolke‘	Edelrose
Rosa Hybride ‚Out of Rosenheim‘	Beetrose
Rosa Hybride ‚Liones Rose‘	Beetrose
Rosa Hybride ‚Marie Curier‘	Beetrose
Rosa Hybride ‚Kleopatra‘	Edelrose

## **Stauden und Kräuter**

Allium cepa	Ägyptische Küchenzwiebel
Artemisia abrotanum	Eberraute
Chamaemelum nobile Chamaemelum nobile ‚Treneague‘	Römische Kamille Römische Kamille
Commiphora myrrha	Echte Myrrhe
Convolvulus arvensis Centaurea cyanus Curcuma longa	Ackerwinde Kornblume Gelbwurz / Kurkuma
Daphne mezereum	Seidelbast
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Hypericum aegypticum Hyssopus officinalis	Johanniskraut Ysop
Lamium album	Weißes Taubnessel
Matricaria recutita Mandragora officinarum	Echte Kamille Echte Alraune
Mentha longifolia	Ros-Minze
Papaver rhoeas	Klatschmohn
Santolina chamaecyparissus Santolina rosmarinifolia	Graues Heiligenkraut Grünes Heiligenkraut
Viola odorata	Wohlriechendes Veilchen
Vanilla planifolia	Echte Vanille
<b>Wasser und Uferpflanzen</b>	
Cyperus papyrus Cyperus haspan	Zyperngras, starkwüchsig Zyperngras, mittelstarkwüchsig
Equisetum hyemale var. Robustum	Winterschachtelhalm
Hottonia palustris	Wasserfeder
Iris albicans	Sumpfschwertlilie



Iris germanica syn. florentina	Deutsche Schwertlilie
Mentha aquatica	Wassermintze
Nelumbo nucifera	Echter Lotus
Nymphaea caerulea ,Tina‘	Ägyptischer Blauer Lotus
Nymphaea lotus	Ägyptischer Weißer Lotus
Nymphaea Hybride	Seerose, großblütig
Nymphaea Hybride	Seerose, kleinblütig
Nymphoides peltata	Seekanne
Phragmites australis	Schilf
Typha angustifolia	Schmalblättriger Rohrkolben
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Typha minima	Zwergrohrkolben
<b>Pflanzensortiment ‚Cleopatra‘</b>	
Camellia sasanqua ‚Cleopatra‘	Teestrauch, Sasquana-Kamelie
Citrus reshni ‚Cleopatra‘	Kleopatra-Mandarine
Echinacea Hybride ‚Cleopatra‘	Scheinsonnenhut
Eremurus Hybride ‚Cleopatra‘	Kleopatranadel, Steppenkerze
Magnolia Hybride ‚Cleopatra‘	Magnolie
Salvia splendens ‚Cleopatra‘	Pracht-Salbei
Verbena cultivar ‚Cleopatra‘	Eisenkraut



## **Gewürzzelt**

### **Anis**

Schon um 1500 v. Chr. wurde Anis von den Menschen verwendet, im alten Rom und im antiken Griechenland bereits zum Würzen von Brot und Kuchen. Damit gehört es zu den ältesten Gewürzen der Welt.

Anis wird vor allem im Mittelmeerraum und in Asien angebaut, die Benediktinermönche machten die Heil- und Gewürzpflanze um 800 n. Chr. in Europa heimisch.

Die Anissamen sowie das aus ihnen gewonnene Öl zeichnen sich durch ein süßlich-fenchelartiges Aroma aus.

Anis findet Verwendung als Gewürz in der Küche, in Tees, Dampfbädern und Badezusätzen. Ebenso ist es ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsbäckerei oder in Spirituosen wie Raki und Ouzo.

Außerdem hat Anis eine krampflösende, schleimlösende und antibakterielle Wirkung.

### **Koriander**

Koriander, eines der ältesten bekannten Gewürze, wurde im Grab des Tutanchamun gefunden und im Alten Testament erwähnt.

Ursprünglich stammt Koriander aus dem östlichen Mittelmeerraum, heute ist es weltweit verbreitet. Vor allem in Indien, China und Ägypten wird Koriander seit Jahrhunderten nicht nur wegen seiner süßlichen Würze geschätzt, sondern in erster Linie als Heilpflanze.

Frische Korianderblätter und die Samen sind völlig unterschiedlich im Geschmack. Korianderblätter riechen unangenehm, schmecken aber würzig. Gemahlene Koriandersamen haben ein süßes, organgenartiges Aroma.


Das in den Korianderfrüchten enthaltene ätherische Öl wird in der Naturheilkunde schon seit langer Zeit zur Stärkung des Magens und des Darmes verwendet, Koriander wirkt verdauungsfördernd, krampflösend und entzündungshemmend.

### **Schwarzkümmel**

Schwarzkümmel galt schon im Alten Ägypten als Heilmittel, das Öl war bekannt als das „Gold der Pharaonen“. Angeblich verdanken Kleopatra und Nofretete dem Schwarzkümmelöl ihre samtweiche und wunderschöne Haut.

Der Schwarzkümmel ist in Südeuropa, Westasien, Indien und Nordafrika verbreitet. Im Nahen und Mittleren Osten gilt der Schwarzkümmel heute als





wirksamstes Heilkraut gegen Krebs. Studien haben ergeben, dass der regelmäßige Verzehr Wachstum und Ausbreitung von Krebszellen verhindert.

Neben der Nutzung als pfefferartiges Gewürz gilt der Schwarzkümmel in der Medizin als wirksam gegen viele Leiden und Beschwerden, beispielsweise gegen Neurodermitis oder Allergien. Bei der Behandlung von Asthma und anderen Atemwegsbeschwerden wirkt das Öl des Schwarzkümmels bronchienerweiternd. Die ätherischen Öle haben außerdem eine ausgleichende und stabilisierende Wirkung. Deshalb wird es auch als Mittel gegen Schlaflosigkeit, aber auch bei hyperaktiven Kindern verwendet.

### **Chili**

Chilis gehören zur Gattung der Paprika. Arten, die beim Wachstum höheren Temperaturen ausgesetzt werden, schmecken schärfer. Bereits in 9000 Jahre alten Grabstätten in Peru wurden Chilischoten gefunden. 1492 brachte Kolumbus eine Vielzahl neuer Gewürze, unter ihnen auch die Chilipflanze, nach Europa. Wahrscheinlich haben Spanier, die von 1535 bis 1574 einen Teil Tunesiens besetzt hielten, Chili nach Nordafrika gebracht. Inzwischen ist er aus der maghrebinischen Küche nicht mehr wegzudenken: Seine besondere Wirkung entfaltet das Gewürz in der scharfen Gewürzpaste Harissa, die aus frischen Chilis, Kreuzkümmel, Koriandersamen, Knoblauch, Salz und Olivenöl besteht.

Der aus Paprika und Chilischotten gewonnene Wirkstoff Capsaicin wird nicht nur wegen Schärfe, sondern auch wegen der infektionshemmenden Wirkung geschätzt.

### **Kardamon**

Kardamon, die „Königin der Gewürze“, wurde schon im Altertum aus Indien importiert und soll lange vor Christus in Babylon angebaut worden sein. Um 1200 kam es nach Mitteleuropa und gehört seitdem auch hier zu den begehrtesten Gewürzen. Nach Safran ist Kardamon das zweitwerteste Gewürz der Welt. Die Ägypter kauten Kardamonkapseln, um weiße Zähne und frischen Atem zu bekommen. Arabische Händler verbreiteten den als *gahhwa* bekannten Kaffee mit Kardamon im gesamten Orient. Auch heute noch wird er als Zeichen der Gastfreundschaft feierlich serviert.

Das Gewürz mit dem süßlichen, kräftig brennenden und an Eukalyptus erinnernden Geschmack wird hauptsächlich zum Würzen von Brot und Backwaren, Süßspeisen und süßlichen Marinaden verwendet.

Kardamon wirkt verdauungsfördernd und krampflösend, außerdem hat die Pflanze eine stimmungsaufhellende Wirkung.

Auch in der Kosmetikindustrie wird Kardamon oft und gerne verwendet, beispielsweise in Zahncremes oder Mundwasser. Das aus der Kardamonpflanze gewonnene Öl hat einen frischen Duft und wird meist in orientalischen Parfüms verwendet.




## **Raz el Hanout**

Die ursprünglich marokkanische Gewürzmischung vereint viele Gewürze wie zum Beispiel Muskatnüsse, Zimtstangen, Anis, Gelbwurz, Chilischoten, Lavendelblüten und Nelke. Je nach Herstellung vereinen sich etwa 25 Gewürze in dieser Gewürzmischung.

„Raz el Hanout“ ist arabisch und bedeutet so viel wie „Kopf des Ladens“ oder auch „Herzstück des Ladens“. Die feine Gewürzmischung entstammt der Tradition der Gewürzbasare, in der jeder Händler versuchte den anderen mit einer besonders exquisiten Mischung edler Gewürze zu übertreffen. So kommt es, dass in Marokko und anderen Ländern der arabischen Welt etwa so viele Raz el Hanout-Rezepte zu finden sind wie es Gewürzhändler gibt.

Die Gewürzhändler im Orient stellten die Mischungen nicht nur so zusammen, dass sie geschmacklich angenehm sind, sondern auch, dass die Wirkungen der verschiedenen ätherischen Öle für Wohlbefinden sorgen.



## Duftzelt

### **Parfumfamilie FLORAL**

Die blumigen Parfums schöpfen aus der ganzen Blütenfülle der Natur. Entsprechend verzweigt und vielfältig ist diese Parfumfamilie.

Reine Blütendüfte, wie sie früher üblich waren – z. B. Rose oder Maiglöckchen – sind dabei heute eher selten.

Aktuell sind phantasievoll komponierte Blütenbouquets, gebunden mit der Frühlingsfrische von Hyazinthen und Narzissen, von Flieder, Maiglöckchen oder Veilchen. Sie schmeicheln mit der sommerlichen Wärme von Rosen, Jasmin und Lilien oder der exotischen Pracht von Tuberose und Orchideen.

Die vielfältigen, zarten Blumenbouquets werden gehalten von eleganten Holznoten wie Sandelholz und Vetiver. Abgerundet werden die komplexen Parfumkompositionen durch erogene Komponenten wie Moschus und Ambra.

### **Parfumfamilie ORIENTAL**

Düfte aus Tausendundeiner Nacht. Voller Wärme, Sinnlichkeit und Intensität. Sie wecken Assoziationen an die balsamischen Düfte und Gewürze des Orients. So treffen Zimt, Nelke, Vanille und Kardamon auf üppige Blumenfülle von Rose und Jasmin, Ylang-Ylang und Tuberose. Ihnen folgen die Aromen edler Hölzer wie Sandel und Zeder, die balsamisch duftenden Noten von Benzoe, Labdanum und Olibanum sowie die unverblümt exotische Power von Ambra, Moschus und Zibeth und die erdig-holzigen Noten von Vetiver und Patchouly.

### **Parfumfamilie CHYPRE**


1917 entstand das „Ur-Chypre“, für das ein spannender Dreiklang aus einer lebhaft-klaren Bergamottenote und einem würzigen, nach Wald duftenden Akkord aus Eichenmoos und Holznoten typisch war.

Bis heute lassen sich die Parfumeure von dem markanten Kontrast dieses Duftkonzeptes zu immer neuen Kreationen anregen. Denn es lässt sich vielfach ausschmücken und variieren.

Mit blumigen Essenzen wie Jasmin und Rose, spritzigen Akzenten von Früchten, den holzig-herben Noten von Patchouly und Vetiver, sinnlichen Nuancen von Moschus und Ambra und der herben Frische von Kräutern, Gewürzen und Leder.

### **Parfumfamilie FOUGÈRE**

Ihren Namen verdankt diese Duftfamilie dem französischen Parfumeur Jean-François Houbigant aus Grasse. Für einen im Jahr 1882 entstandenen Herrenduft ließ er sich von den imposanten Königsfarnen des Waldes inspirieren und gab seiner Kreation den Namen: Fougère Royale.



Das Duftkonzept „Fougère“ basiert auf dem Zusammenspiel von Lavendel, Eichenmoos und Cumarin bzw. Tonka. Moderne Fougèrenoten sind vielfältige Varianten des klassischen Themas. Dabei werden häufig der Frischeanteil verstärkt oder aromatisch-würzige, herbal-krautige und frisch-blumige Bestandteile hinzugefügt. Durch eine stärkere Betonung von Holznoten und Moschuselementen wird eine bessere Fixierung erreicht. Bis heute zählen die Noten der Fougère-Familie zu den erfolgreichsten Männerdüften der Parfümerie.

## Laufende und kommende Ausstellungen

### **AUF DEN SPUREN DER IROKESEN**

**bis 4. August 2013**

Gefürchtete Krieger und begnadete Diplomaten – die Irokesen, ursprünglich beheimatet im heutigen US-Staat New York, hielten im 17. und 18. Jahrhundert die kolonialen Armeen Europas in Atem. Gleichzeitig inspirierte ihr Zusammenschluss zu einer einflussreichen Stammesliga die europäische Geistesgeschichte. Die gesellschaftliche Gleichstellung ihrer Frauen gab der Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts wichtige Impulse, im 20. Jahrhundert wurde ihre Haartracht zum Symbol der Punk-Kultur. Mit Leihgaben aus den USA, Kanada sowie zahlreichen Museen Europas begibt sich die Ausstellung zum ersten Mal auf eine umfassende Spurensuche durch die Jahrhunderte. Historische Gemälde und Zeichnungen, ethnografische Objekte und Beispiele irokesischer Gegenwartskunst erzählen ihre wechselvolle Geschichte, geprägt von Krieg, Handel, christlicher Missionierung, Landverlust und Isolation in Reservationen. Thema ist jedoch auch das Wiedererstarken ihrer kulturellen Identität im 20. und 21. Jahrhundert.

### **DAS IROKESISCHE LANGHAUS**

**bis Ende Oktober 2013**

Begleitend zur Ausstellung *Auf den Spuren der Irokesen* entsteht auf dem Bonner Museumsplatz ein großes irokesisches Langhaus aus Baumrinde. Die traditionelle Behausung der Irokesen ist zugleich Symbol ihrer Stammesliga. Jede der sechs irokesischen Nationen (Mohawk, Oneida, Onondaga, Cayuga, Seneca, Tuscarora) hat im Langhaus ihre eigene soziale und rituelle Aufgabe. Nicht umsonst nennen sich die Irokesen selbst *Haudenosaunee*, „People of the Longhouse“. Das Langhaus wird von einer Gartenlandschaft umgeben sein. Neben der White Pine, dem Baum des Friedens, unter dem die Irokesen bei der Gründung ihrer Liga das Kriegsbeil begruben, wird ein schildkrötenförmiges Beet die Heil- und Ritualpflanzen des nordamerikanischen Waldlandes zeigen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm macht die ursprüngliche Lebensweise der Irokesen erlebbar.


### **ATLAS 2013**

**Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus**

**21. Bundeswettbewerb**

**bis 2. Juni 2013**

Alle zwei Jahre präsentiert die Bundeskunsthalle Arbeiten von Studierenden aller 24 Kunsthochschulen Deutschlands. Jede Kunsthochschule entsendet zwei Studierende zur Ausstellung. Aus den insgesamt 48 Positionen ermittelt eine unabhängige dreiköpfige Jury die Preisträgerinnen und Preisträger. Vergeben werden Geldpreise im Wert von insgesamt 20.000 € und zwei Arbeitsstipendien. 2013 wird der Wettbewerb zum 21. Mal durchgeführt. Sein Ziel ist die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler. Die Gestaltung von Katalog, Plakat und



Internetauftritt übernimmt jeweils eine der beteiligten Hochschulen. Beim kommenden Wettbewerb ist die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig hierfür verantwortlich.

Der Wettbewerb *Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus* besteht seit 1983 und wird seit 1994 in der Bundeskunsthalle ausgetragen. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Deutschen Studentenwerk in Zusammenarbeit mit der Bundeskunsthalle organisiert.

## **ECHORAUM IX**

»AUFLAUF DER FASSADEN«

**bis 6. Oktober 2013**

Die Ausstellung vereint künstlerische Positionen, die um das Thema der Aneignung von Raum und Architektur kreisen. Die Arbeiten fressen sich in Wände, verflüssigen Gemäuer, schneiden Fassaden auf und besetzen, zumindest für den Moment, die Kellerräume der Bundeskunsthalle in Bonn. Das wechselseitige Wirken des handelnden Menschen auf die Architektur lässt die Gegensätze von Gestein und Beweglichkeit aufeinanderprallen.

ECHORAUM ist eine Kooperation der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland mit verschiedenen internationalen Kunsthochschulen, die jeweils im Zwei-Jahres-Rhythmus wechselt. Im Ausstellungsbereich des Untergeschosses stellen Studenten und Absolventen der Hochschulen ihre Projekte im Sinne eines Experimentallabors vor. »Auflauf der Fassaden« ist die dritte Ausstellung, die ab 17. Mai in Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) stattfindet.

## **KLEOPATRA**

**Die ewige Diva**

**28. Juni bis 6. Oktober 2013**

Kaum eine historische Persönlichkeit wird in der Öffentlichkeit so kontrovers wahrgenommen wie Kleopatra VII., Ägyptens letzte Herrscherin (69–30 v. Chr.). Ihre Schönheit ist legendär. Sie gilt als hochgebildet und verführerisch, machtbewusst und durchtrieben, unberechenbar und mutig. Ihr bewegtes Leben und ihre schillernde Persönlichkeit inspirieren bis heute zahlreiche Schriftsteller, Maler und Musiker. Seit über 2000 Jahren erschafft jede Epoche ihr unverwechselbares Kleopatra-Bild. Es hinterfragt nicht nur die unterschiedlichen Weiblichkeitsmodelle, sondern auch die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Anliegen ihrer Entstehungszeit. Diese erstaunliche Tatsache bietet den Ausgangspunkt für unsere interdisziplinär angelegte Ausstellung. Sie zeigt die vielen Gesichter der Kleopatra von der Antike bis in die aktuelle Popkultur. Herausragende Werke der Skulptur, Malerei, Fotografie, Film- und Videokunst verlocken den Betrachter zu einer Spurensuche in Zeit und Raum, die auch Fragen nach der eigenen Identität aufwirft.



## **JOHN BOCK**

### **Im Modder der Summenmutation**

**3. Oktober 2013 bis 12. Januar 2014**

Das Filmset wird zum Live-Making-of. Bühnenlichter werden zu Suchscheinwerfern. Ein Stummfilm transportiert die Symbiose vom analogen 3-D-Film inklusive Dufteffekt. Die winzige Wimper eines Filmstars wird zum heiligen Exponat einer Ausstellung, bei der alles mutiert. Alles kommt in dieser Ausstellung zusammen – und alles verändert sich. Im Modder der Summenmutation ist eine Fusion der wichtigsten Stränge in John Bocks Kunstschaffen. Im Zentrum der Ausstellung steht ein Filmset, in dem die neueste Filmproduktion des Künstlers gedreht wird. Später wird dieser Film in der Ausstellung gezeigt, sodass die Besucher sowohl Zeugen der Produktion als auch Zuschauer des fertiggestellten Ergebnisses werden können. Aber auch die Aktionen und Lectures, für die John Bock bekannt ist, spiegeln sich in dieser „Summenmutation“: Im Sinne eines Re-enactments werden einige seiner Vorträge und Filme von verschiedenen Darstellern in neuer Form zu Wiederaufführung gebracht.

## **1914**

### **Die Avantgarden im Kampf**

**8. November 2013 bis 23. Februar 2014**

Der Erste Weltkrieg gilt als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. 70 Millionen Soldaten standen in Europa, Afrika, Asien und auf den Weltmeeren unter Waffen, 17 Millionen Menschen verloren ihr Leben. Die prägenden Jahre von 1914 bis 1918 waren Endpunkt und Neubeginn zugleich. Mitten in den Auseinandersetzungen kämpften auch die Künstler, und die Ereignisse hinterließen in ihren Werken deutliche Spuren. Während vor dem Krieg die europäischen Avantgarden einen engen Austausch untereinander pflegten, zerstörte der große Krieg dieses fruchtbare Zusammenspiel auf brutale Weise. Bei Kriegsende waren die Weichen für die richtungsweisenden Strömungen des 20. Jahrhunderts gestellt. Die Ausstellung präsentiert die künstlerischen Aktivitäten dieser dramatischen Zeit anhand herausragender Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen von Beckmann, Dix, Kandinsky, Kirchner, Klee, Lehmbruck, Macke, Malewitsch, Marc, Picasso, Schiele und weiteren Künstlern.

Änderungen vorbehalten!

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de